



Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften

VORTRÄGE

I 4

C. CHRISTIAN VON  
WEIZSÄCKER

Über den optimalen Umfang  
der Staatstätigkeit


Verlag

Ferdinand Schöningh

Leo-Brandt-Vortrag  
gehalten am 9. Oktober 2002 in Düsseldorf

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem und alterungsbeständigem  
Papier  ISO 9706.

© 2004 Ferdinand Schöningh, Paderborn  
(Verlag Ferdinand Schöningh GmbH, Jühenplatz 1, D-33098 Paderborn)

Internet: [www.schoeningh.de](http://www.schoeningh.de)

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk sowie einzelne Teile desselben sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages nicht zulässig.

Printed in Germany. Herstellung: Ferdinand Schöningh, Paderborn

ISBN 3-506-71323-X

# Über den optimalen Umfang der Staatstätigkeit

von C. Christian von Weizsäcker, Bonn

„Le difficile est de ne promulguer que des lois nécessaires, de rester à jamais fidèle à ce principe vraiment constitutionnel de la société, de se mettre en garde contre la fureur de gouverner, la funeste maladie des gouvernements modernes.“

MIRABEAU DER ÄLTERE (1768)<sup>1</sup>

## I.

Seit ungefähr 200 Jahren sehen wir in großen Teilen Europas und Nordamerikas, seit einem Jahrhundert auch in Japan, seit einem halben Jahrhundert auch in einigen anderen Ostasiatischen Staaten ein relativ stetiges Wachstum des materiellen Lebensstandards. Karl Marx sprach von dem neuen Zeitalter als der „Bourgeoisiepoche<sup>2</sup>, später dann vom Kapitalismus. Goethe hat in seinem Leben den Beginn und die erste Entfaltung dieser neuen Epoche noch erlebt, der er mit Distanz gegenüberstand. Immerhin aber fand sich in seinem Nachlass ein Gedicht, das er wohl aus Anlass der Nachricht vom Tode Napoleons niedergeschrieben hat.<sup>3</sup> Es lautet:

„Am jüngsten Tag, vor Gottes Thron,  
Stand endlich Held Napoleon.  
Der Teufel hielt ein groß Register  
Gegen den denselben und seine Geschwister,  
War ein wundersam verruchtes Wesen:  
Satan fing an es abzulesen.“

<sup>1</sup> Mirabeau der Ältere (1768) Sur l'Education publique p.69. Eingangszitat von Wilhelm von Humboldt, Ideen zu einem Versuch, die Grenzen der Wirksamkeit des Staats zu bestimmen (1792)

<sup>2</sup> Karl Marx und Friedrich Engels, Kommunistisches Manifest (1848)

<sup>3</sup> Aus Goethes Nachlass (Zitiert nach Albrecht Schöne, Fausts Himmelfahrt, Vortrag vor der C.F.v.Siemens-Stiftung 1994)